

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU Baden-Württemberg

CDU Baden-Württemberg

XXXXXXXXXX

» Seite XX

XXXXX

» Seite XX

Vorwort

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde!*



am 26. Mai wählen wir in Baden-Württemberg neben den Mitgliedern des Europäischen Parlaments auch neue Ortschafts-, Gemeinde-, Stadt- und Kreisräte. In den letzten Wochen durfte ich als Versammlungsleiter an zahlreichen Nominierungsveranstaltungen in unseren Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden teilnehmen. Weit über 300 Frauen und Männer aus allen Berufen,

mit unterschiedlichen Sach- und Fachkenntnissen, Handwerker, Selbständige, Talente, kommunal verwurzelt und ehrenamtlich im kirchlichen Bereich oder sozial engagiert, Junge und Erfahrene bringen sich ein und stellen sich als Kandidatinnen und Kandidaten für unsere CDU zur Verfügung. Herzlichen Dank für diese Bereitschaft. Das gemeinsame Ziel „für einen lebens- und lebenswerten ländlichen Raum“ eint uns.

Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die bei der Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten Verantwortung übernommen haben. Auch das ist alles andere als selbstverständlich.

Unser Ziel als DIE Kommunalpartei in Baden-Württemberg mit mehr als 6.500 kommunalen Mandatsträgern in der Fläche unseres Landes ist es, unsere Heimat auch weiterhin bestens zu vertreten. Um das zu erreichen, müssen wir den Bürgerinnen und Bürgern ein klares Bild davon zeichnen, weshalb unser

Land von einer starken Volkspartei CDU profitiert – und was wir darunter ganz konkret verstehen.

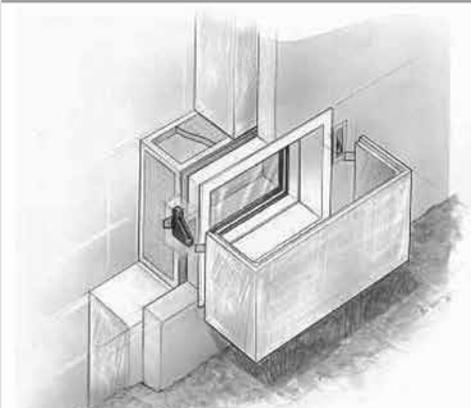
Bildung, Wohnraum, Mobilität, medizinische Versorgung, Kinderbetreuung, Naturschutz, Sicherheit vor Ort, Digitalisierung, Kommunale Selbstverwaltung, Bürgerbeteiligung, Ehrenamt, Sport, Vereine, Demografie, Inklusion und Integration – all das sind nur einige der vielen Themenfelder, bei denen es um die besten Ideen geht. Wir als CDU wollen dabei Taktgeber sein.

Nutzen wir gemeinsam die verbleibende Zeit bis zum 26. Mai, um unsere Bewerberinnen und Bewerber ins Gespräch zu bringen und für sie zu werben. Damit unsere Heimat lebens- und lebenswert bleibt!

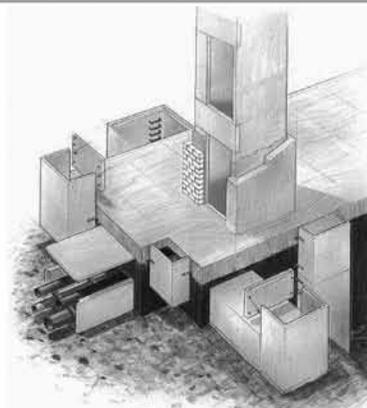
Ihr
Klaus Burger MdL

Bernhard Jäger Betonwerk GmbH & Co. KG
Donaustr. 3
88512 Mengen

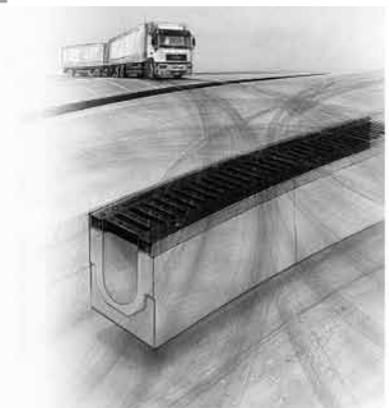
JÄGER
BETONTEILE



**Kellerfenster- und
Lichtschachtsysteme**



**Beton-
Fertigteilschächte**



**Entwässerungs-
systeme**

www.jaeger-beton.de / Tel: 07572-76050 / Fax: 07572-760533

Aus dem Kreisverband

CDU bereitet sich auf Kommunalwahl vor

Karlheinz Fahlbusch gibt Tipps für Öffentlichkeitsarbeit

Der CDU-Kreisvorstand hat sich in seiner letzten Sitzung auf Einladung des Kreisvorsitzenden Klaus Burger MdL in Bad Saulgau für den anstehenden Kommunalwahlkampf Tipps von einem Profi geholt: Bei der Sitzung in Bad Saulgau, an der auch die Ortsvorsitzenden und Pressereferenten der Partei teilnahmen, gab der Journalist Karlheinz Fahlbusch praktische Anleitungen zur Abfassung von Pressemitteilungen. Zudem betonte Fahlbusch die Notwendigkeit eines guten Internetauftritts. „Hier haben einige von den Ortsverbänden noch Nachholbedarf“, so Fahlbusch, der sich in Vorbereitung auf die Sitzung auf den Homepages der Verbände umgesehen hatte. Bilder, Videos, eine kurze Vorstellung der Kommunalwahlkandidaten – auch etwa mit persönlichen Hobbys, vor allem aber auch eine konsequente Pflege der Rubrik „Aktuelles“ seien für eine gute Öffentlichkeitsarbeit unabdingbar. Gerade auch die Generation 50+ informiere sich immer mehr im Internet über Ziele, Inhalte und Personen.

In immer weniger Haushalten gebe es mittlerweile noch eine klassische Tageszeitung. Vielmehr würden die Online-Versionen von

Zeitungen genutzt. Hingegen kämen die Stadtanzeiger und Mitteilungsblätter in alle Haushalte und würden dort auch länger aufbewahrt. „Sie haben etwas, nämlich ihre Ideen und gute Leute auf Ihren Listen, zu verkaufen. Stellen Sie dieses Produkt auch bestmöglich dar!“, ermunterte Fahlbusch die Anwesenden.

Im zweiten Teil der Kreisvorstandssitzung wurde über aktuelle politische Themen diskutiert. Der CDU-Kreisvorsitzende Klaus Burger berichtete über die Klausurtagung in Kloster Schöntal mit der Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer. Sorge bereiten Burger die Umfragewerte der CDU in Baden-Württemberg. Trotzdem sei vor der anstehenden Kommunal- und Europawahl jetzt sicher nicht die Zeit, in Personaldebatten einzusteigen und die eigenen Leute zu demontieren. „Die CDU Baden-Württemberg wird zu gegebener Zeit die Entscheidung treffen, mit wem sie in den Landtagswahlkampf zieht. Schön ist doch, dass wir verschiedene Leute im Land haben, die dafür in Frage kommen“, sagte Burger. Im Moment arbeiteten die Fraktion wie auch die CDU-geführten Ministerien im Land daran, eine gute Arbeit zu machen. „Ich rate uns allen zu etwas mehr öffentlicher Zurückhaltung. Niemand will einen zerstrittenen Haufen wählen.“ Dies sei man auch den



Kommunalwahlkandidaten schuldig. „Dass wir als CDU für die Menschen nach wie vor attraktiv sind, zeigt doch auch die heutige Aufnahme von 11 neuen Mitgliedern“, so Burger abschließend.

Wir schaffen Platz mit System!

SCHOTTER TEUFEL

Schotter - Beton - Terrazzo
Baustoffrecycling - Logistik
Tief- und Straßenbau
Abbruch - Entsorgung

Heinrich Teufel GmbH & Co.KG
am Schachen 4, 72479 Straßberg
0 74 34 - 93 63 0
www.schotter-teufel.de

Garagentore
für Neubau & Renovierung

 **Pfullendorfer®**
TOR-SYSTEME

Kipptorstraße 1-3
88630 Pfullendorf
Telefon: 07552 2602-0
www.pfullendorfer.de

Minister Thomas Strobl eröffnet Polizeiwache in der LEA Sigmaringen

Stadt wieder sicherer

Das Sicherheitskonzept der Landeserstaufnahme für Flüchtlinge in Sigmaringen wird weiter verstärkt. In einem sanierten Gebäude direkt vor dem Eingang der früheren Graf-Stauffenberg-Kaserne bezieht das Polizeipräsidium Konstanz eine neue Polizeiwache. Im Beisein von Regierungspräsident Klaus Tappeser, des Landtagsabgeordneten Klaus Burger und von Landrätin Stefanie Bürkle eröffnete der baden-württembergische Innenminister Thomas Strobl die neue Wache. Das Gebäude soll zum einen das Konfliktpotenzial in der LEA möglichst gering halten und zum anderen bei etwaigen Problemen ein schnelles und entschlossenes Handeln gewährleisten. Über die Personalbesetzung entscheidet jeweils die Polizeiführung. Die Errichtung der Wache ist Teil des Abkommens zwischen der Stadt Sigmaringen und dem Land. Bei seinem Besuch verkündete der Innenminister, dass die Anzahl der Gewalt- und Diebstahlsdelikte in Sigmaringen 2018 im Vergleich zum Vorjahr

um 40 Prozent gesunken sei. „Die Aufklärungsquote liegt zehn Prozent über dem Landesdurchschnitt“, sagte Thomas Strobl. „Ich freue mich, dass die getroffenen Maßnahmen und die Null-Toleranz-Politik mit mehr Polizeipräsenz in der Stadt und Video-Überwachung auf dem LEA-Gelände Früchte tragen“, betont der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger. Burger hatte sich auch für die neue Polizeiwache auf dem LEA-Gelände stark gemacht. „Polizisten haben generell zum einen eine beruhigende Wirkung auf Menschen“, so Regierungspräsident Tappeser. Zum anderen sollen Bodycams die Hemmschwelle für Übergriffe auf Polizeibeamte und Einsatzkräfte erhöhen. Diese können sie bei Bedarf einschalten und mögli-



che Attacken dokumentieren. „Die Bodycams haben deeskalierende Wirkung“, sagte Minister Strobl. Im Sommer sollen sie landesweit für alle Beamten kommen. Die beiden Exemplare, die Thomas Strobl mit nach Sigmaringen gebracht hatte und die nun in der LEA in Sigmaringen im Einsatz sind, sind mit die ersten.

Nachruf

Die Christlich Demokratische Union trauert um sein Gründungsmitglied des CDU Kreisverbandes

Eugen Kugler

der im 100. Lebensjahr verstorben ist.

Das Leben und Wirken von Eugen Kugler war getragen von Beständigkeit, Fleiß und Idealismus. In Mengen-Rosna, im landwirtschaftlich geprägten Elternhaus geboren studierte er Ingenieur für Flugzeugbau. Sein Talent war bemerkenswert, aber seine Berufslaufbahn wurde durch den II. Weltkrieg gebrochen. Von den der sinnlosen Tragik, eines menschenverachtenden Krieges kehrte er gezeichnet an Leib und Seele zurück. Fortan galt sein Streben der Lehre. Und so wurde er schließlich Rektor Straßberg im Zollernalbkreis. Am 7. Mai 1946 war er einer von 114 Gründungsmitglieder des CDU Kreisverbandes Sigmaringen in der Aula der Alten Schule Sigmaringen.

Zeitlebens engagierte er sich für die CDU als Schriftführer, Vorsitzender, aber auch als Ortschronist oder stellvertretenden Leiter des Katholischen Kreisbildungswerkes in Straßberg. Auch in der Senioren Union Zollernalb oder für den Schutz des Lebens war er jahrzehntelang tätig. Als seine Frau Johanna verstarb kehrte er an seinen Geburtsort zurück und war dort weiter aktiv. Vor drei Jahren feierte er mit uns das 70. Jubiläum im Kreisverband und stand als Gesprächspartner aus den Gründungsjahren zur Verfügung.

Eugen Kugler war ein wissender Mensch und ist immer bescheiden geblieben. Seine Treue bei Veranstaltungen aller Art war beispielgebend. Wir sind dankbar für seine Verdienste und die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Christlich Demokratische Union

Klaus Burger MdL
CDU Kreisvorsitzender
Sigmaringen

Eric Jäger
CDU Stadtvorsitzender
Mengen

Aus dem Europäischen Parlament

Das gemeinsame Europa-Wahlprogramm von CDU und CSU

Ende März haben Spitzenvertreter von CDU und CSU einstimmig das gemeinsame Wahlprogramm von CDU und CSU für die Europawahl am 26. Mai beschlossen. 22 Seiten ist es lang und steht unter dem Motto „Unser Europa macht stark. Für Sicherheit, Frieden und Wohlstand“. Darin werden die Grundsätze einer christdemokratischen Europapolitik deutlich. Leitlinie ist das Engagement gegen die Bedrohung der EU durch Populisten von links wie von rechts.

Das Programm gliedert sich in drei Kapitel. Das erste Kapitel „Unser Europa dient seinen Bürgern“ skizziert ein Europa, das für alle EU-Bürger da ist: „Europa soll jedem nützen, ganz konkret erfahrbar sein und Chancen bieten“ –

und das in allen Lebensbereichen: in Bildung und Forschung, Mobilität und Arbeit, Digitalisierung und Medien, aber auch in Klima- und Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft. Das zweite Kapitel steht unter dem Motto „Europa macht stark“. Es zeigt auf, wie Europa nach dem Willen von CDU und CSU seinen Bürgern auch in Zukunft Wohlstand, Sicherheit und Frieden garantieren kann und soll: durch Steuerfairness und sichere Energieversorgung, durch eine stabile Währung und solide Staatsfinanzen, durch den Kampf gegen Terrorismus und illegale Migration, durch den Schutz der gemeinsamen Außengrenzen und nicht zuletzt durch eine Verteidigungsunion, in der Europa sein Schicksal verstärkt selbst in die Hand nimmt. Dienst für den Bürger und

Stärke wären jedoch nichts ohne Zusammenhalt. Das wird im dritten und letzten Kapitel „Unser Europa hält zusammen“ deutlich. Gemeinsame Werte sind es, die Europa zusammenhalten, mehr Demokratie und mehr Bürgernähe können die europäischen Staaten näher zusammenbringen. Dabei stellt das Programm Vertiefung vor Erweiterung: „der innere Zusammenhalt der Europäischen Union darf durch die Aufnahme neuer Mitglieder nicht geschwächt werden“. Mit einem Aufruf „Wir kämpfen für unser Europa!“ mündet das Programm in die Aufforderung, gegen diejenigen zu kämpfen, die Europa bedrohen, und für diejenigen zu stimmen, die Europa schützen wollen: CDU und CSU.

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,



„Es ist so, als ob wir bis jetzt in einem großen Haus mit 28 Zimmern gelebt haben. Und nun werden davon 27 Zimmer einfach zugesperrt und wir dürfen nur noch in einem leben, lieben, studieren und arbeiten. Und das soll ein großer Erfolg sein? Ich will die übrigen 27 Zimmer zurück!“

So beschreibt ein junger Engländer im Fernsehen seine Gefühle angesichts des Brexits. Wie wichtig Europa für uns alle bereits jetzt und vor allem für die Zukunft ist, erkennt man am besten, wenn man sich vorstellt, man müsste von heute auf morgen auf die Vorteile der Europäischen Union verzichten. Stellen Sie sich nur für einen Moment vor, es gäbe die

EU nicht: den Euro, den europäischen Binnenmarkt, die europäische Gesetzgebung und Rechtsprechung... Jedes Land stünde wieder auf sich allein gestellt da. Ich gebe zu, diese Vorstellung macht mir Angst.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Ich habe keine Angst vor der Zukunft. Ich glaube an eine gute Zukunft. Vor kurzem hatte ich das Glück zum vierten Mal Vater zu werden und ich bin davon überzeugt, dass meine Kinder in einer Welt aufwachsen, in der das Morgen besser sein kann als das Heute.

Angst macht mir der Gedanke vor einer Zukunft, in der nationale Einzelinteressen schwerer wiegen als das Gemeinwohl, in der die Welt auseinanderdriftet und sich die Nationen feindlich und misstrauisch gegenüberstellen. Das ist auch in der EU möglich. Wohin man auch blickt: Populisten von rechts und von links feiern Wahlerfolge und ziehen in die Parlamente ein. Welche Europa-Politik diese Parteien vertreten, ist klar. Eine Politik der Spaltung, ihr Ziel ist das Auseinanderbrechen der EU. Das große gemeinsame Haus soll wieder in 27 kleine Kammern zerfallen, die Türen zwischen den Zimmern sollen abgeschlossen oder sogar dauerhaft zugemauert werden.

Nicht so wir. Wir Christdemokraten wollen ein einiges Europa! Eines, das zusammenwächst, sich weiterentwickelt und seinen Bürgern ein Leben in Freiheit, Frieden und Wohlstand ermöglicht. Wir wollen ein souveränes Europa! Eines, das aggressiver Politik im Westen wie

im Osten die Stirn bietet und die Interessen seiner Bürger schützt. Und nicht zuletzt: Wir Christdemokraten wollen ein bürgernahes Europa! Die heutige Europäische Union ist zu weit entfernt von den Bürgern. Sie wird wahrgenommen als ein Projekt der Eliten: der Hochqualifizierten, der Vielsprachigen und der Vielreisenden. Das darf nicht unser Anspruch sein! Grundvoraussetzung für ein bürgernahes Europa ist ein starkes Europäisches Parlament.

Politiker sprechen vor Wahlen gerne davon, dass sie „richtungsweisend“ seien. Doch, meine lieben Freundinnen und Freunde der CDU, bei der anstehenden Europawahl geht um nichts Geringeres als um die Frage, ob es uns gelingt, stabile und handlungsfähige Verhältnisse in Europa zu schaffen.

Gerade die Wirren um den Brexit haben eines gezeigt: dass die übrigen EU-Staaten in den entscheidenden Fragen zusammenhalten. Während London immer weiter in der politischen Orientierungslosigkeit versank, zeigte die Europäische Union Geschlossenheit.

Diese Geschlossenheit brauchen wir auch für die Zukunft. Die Europawahl am 26. Mai hat eine besondere Bedeutung. Aber nicht in dem Sinne, wie es viele immer wieder behaupten. Am 26. Mai geht es nicht um den Endkampf zwischen Gut und Böse. Es geht nicht um eine Entscheidungsschlacht zwischen Pro- und Anti-Europäern oder um die viel zu simple Frage: mehr oder weniger Europa?

An folgenden Terminen ist Norbert Lins MdEP im

CDU-Kreisverband Sigmaringen präsent:

Nein, es geht um die Frage: WELCHES Europa werden wir haben?

Es ging nie darum, Europa IRGENDWIE zu machen. Es ging immer darum, Europa RICHTIG zu machen. Beim europäischen Friedensprojekt. Und beim europäischen Wohlstandsprojekt. Europa muss man RICHTIG machen. Das Europa der Zukunft soll stark, erfolgreich und handlungsfähig sein.

Als Christdemokraten sind wir bei dieser Wahl in besonderer Weise aufgerufen, uns zu engagieren, unsere Überzeugung, unsere Kraft und unseren Willen in die Waagschale zu werfen.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, dass im Mai nicht die Anti-Europäer von ganz rechts und ganz links in Brüssel die Oberhand gewinnen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir nach der Wahl mit den Parteien der Mitte wieder ein arbeitsfähiges Parlament stellen können!

Bitte unterstützen Sie Ihre CDU, bitte unterstützen Sie mich als Ihren Europa-Kandidaten im Wahlkampf vor Ort!

Ein herzliches Vergelt's Gott vorab.

Mit besten Grüßen

Ihr
Norbert Lins

14. Mai, 19:00-21:00 Uhr: Podiumsdiskussion der Europa-Kandidaten bei der Schwäbischen Zeitung

15. Mai, 14:30-16:00 Uhr: „Europa vor der Wahl“, Frauennachmittag in Pfullendorf, Café Kupferschmid Stil & Genuss

15. Mai, 16:30-17:30 Uhr: Firmenbesichtigung Willibad GmbH, Bahnhofstraße 6, 88639 Sentenhart

15. Mai, 18:00-20:30 Uhr: „Europa und die Jugend“, Abendveranstaltung der CDU Wald gemeinsam mit der Landjugend Über den Heimatkreis hinaus:

24. Mai, 17:00-19:00 Uhr: Abschlussveranstaltung Europawahlkampf, Messe München, ICM Internationales Kongresszentrum

Wichtig:

Ort- und Zeitangaben können sich noch ändern! Die aktuellen Angaben finden Sie hier: <https://www.norbert-lins.de/termine.html>



GESTALTEN. ENTFALTEN. GENIESSEN. LEBEN.

Hier bin ich daheim.

Individuelle Architektur, freie Planung, hochwertige Materialien, angenehmes Raumklima, guter Schallschutz – so individuell wie unsere Lebensentwürfe sind auch die Anforderungen an das eigene Zuhause und die Vorstellungen vom **schönen Wohnen.**

Besuchen Sie unsere Musterhäuser in **72531 Hohenstein-Oberstetten** Musterhauszentrum
Tel. +49 73 87 16-111.



www.schworerhaus.de

Aus dem Deutschen Bundestag

Thomas Bareiß

Abschlussklasse der Conradin-Kreutzer Werkrealschule zu Besuch im Deutschen Bundestag



Foto: Luisa-Maria Spoo

Die Abschlussklassen der Conradin-Kreutzer Werkrealschule Meßkirch verbrachten fünf Tage in Berlin, bei dieser Gelegenheit durfte auch ein Besuch bei ihrem Wahlkreisabge-

ordneten Thomas Bareiß im Deutschen Bundestag nicht fehlen. Nach einem Besuch der Reichstagskuppel und einem Informationsvortrag im Plenarsaal, traf Thomas Bareiß die

Schüler zum Gespräch im Paul-Löbe Haus, um über die ein oder andere politische Frage zu diskutieren. Thomas Bareiß hat sich über den Besuch der Schüler aus Meßkirch sehr gefreut!

AUTOHAUS

Bauknecht

- Neuwagen
- Halbjahreswagen
- Gebrauchtwagen
- Kfz-Technik
- TÜV wöchentlich
- Unfallinstandsetzung
- Abschleppdienst



Ihr Opel-Partner in Ostrach
Hauptstr. 4 · 88356 Ostrach · Tel. 07585 1464

METZGEREI

FRICK



...Feines aus dem Ländle!

Ständig aktuelle Angebote unter:
www.metzgerei-frick.de

Ein ganz besonderes Jubiläum – 1200 Jahre Bad Saulgau

1200 Jahre Bad Saulgau ist ein guter Grund, um zu feiern. Thomas Bareiß freute sich sehr am Festakt anlässlich 1200 Jahre Bad Saulgau teilzunehmen. Dieser fand in der voll besetzten Stadthalle mit mehr als 1000 Besuchern statt.

Mit einem abwechslungsreichen Programm hat die Stadt Bad Saulgau ein beeindruckendes Geburtstagsfest gefeiert, was eins ganz deutlich machte: Bad Saulgau ist eine liebenswerte und lebenswerte Stadt!



Zu Besuch in der Akutklinik Bad Saulgau

Thomas Bareiß besuchte die Akutklinik Bad Saulgau, eine psychosomatische Privatklinik, die mit ihrem selbst erarbeiteten Konzept zur „Gesundheitsvorsorge 4.0“ bereits Preise gewann. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Kliniken Andrea Traub, dem ärztlichen Direktor der Akutklinik Dr. Gerhard Schell, der ärztliche Direktor der Klinik am Schönen Moos Dr. Karlemann Timm und der Personalchefin Frau Schneider machte Thomas Bareiß eine Tour durch die Klinik. Im anschließenden Gespräch ging es vor allem um das Thema betriebliches Gesundheitsmanagement sowie die frühe Erkennung und schwierige Diagnose von Burnout, einer immer verbreiteteren Krankheit.



Fotos: Luisa-Maria Spoo



SNUGY BANK

HOLZ SCHMID
INDUSTRIEVERPACKUNG

Ilgentaler Straße 7
88605 Sauldorf/Boll
07777 / 9302-0
info@holz-schmid.de
www.holz-schmid.de



Bauen Sie auf das stärkste
Fundament von allen: Vertrauen.

www.stocker-bau.de



Aus dem Deutschen Bundestag

13. Traditionelles Starkbierfest mit Gesundheitsminister Jens Spahn

In diesem Jahr konnte Thomas Bareiß Bundesgesundheitsminister Jens Spahn als Festredner für das traditionelle Starkbierfest gewinnen und die Resonanz war groß: Jens Spahn begeisterte mit einer leidenschaftlichen Rede die rund 300 Bürger in der fast vollbesetzte Laizer Festhalle. Bei Blasmusik, Leberkäs und Starkbier fand Gesundheitsminister Spahn gemeinsam mit Thomas Bareiß klare Worte zu Europa, zur Stärkung der Bundes-

wehr und zur Abschaffung der des Solidaritätszuschlags.

Das traditionelle Starkbierfest vom CDU Stadtverband Sigmaringen und Thomas Bareiß fand in diesem Jahr bereits das 13. Jahr in Folge statt. Eine Tradition auf die wir stolz sein können, sagte Thomas Bareiß.

Mit dabei war auch der Europaabgeordnete Norbert Lins MdEP und viele Kandidaten für die Kommunalparlamente.



Wolfgang Bosbach zu Gast bei der CDU Bad Saulgau

Der CDU-Innenexperte und ehemalige Bundestagsabgeordnete Wolfgang Bosbach war auf Einladung von Thomas Bareiß bei der CDU Bad Saulgau zu Gast. Der Rheinländer begeisterte in seiner unvergleichlichen Art mit viel Humor und klaren Worten über 200 Bürgerinnen und Bürger im Stadtforum.



Fotos: Luisa-Maria Spoo

Ihr **MARKTPLATZ**
für **Geschäftskontakte**

Dienstleistung

Kabus e.K. Textilpflege
Talstr. 1, 88348 Bad Saulgau
Tel. 07581/50860
www.kabus-textilpflege.de
info@kabus-textilpflege.de

Unser Service für
INSERENTEN



**Bohner Immobilien
und Hausverwaltungen**

Wir verwalten Ihre Wohnanlage kompetent und zuverlässig.

Am Angel 7 in 72505 Krauchenwies
Tel.: 07576 / 929 942 oder Mobil: 0162 / 63 72 405
E-Mail: Matthias-Bohner@web.de
Web: www.bohner-hv.de

Grußwort zum Spatenstich für das Freibad Sigmaringen

Beim Spatenstich für den acht Millionen Euro teuren Umbau des Sigmaringer Freibades freute sich Thomas Bareiß sehr, dass es endlich losgeht. Der gemeinsame Einsatz und das zähe Ringen haben sich gelohnt.

Das Freibad Sigmaringen setzte sich gegenüber nahezu 1000 Projekten in ganz Deutschland durch und dank der guten Projektskizze so den Zuschlag für die beachtliche Summe von 2,47 Millionen Euro an Fördermitteln erlangen.

Ein toller gemeinsamer Erfolg!



EU-Projekttag am Ludwig-Erhard Gymnasium Sigmaringen



Anlässlich des EU-Projekttag war Thomas Bareiß in diesem Jahr am Ludwig-Erhard Gymnasium in Sigmaringen.

Es war eine super Diskussion mit den Schülern der 11. Klasse über Politik in und für Europa.

Zum Abschluss gab es noch ein schnelles Selfie!

Auf der Hannover Messe 2019

Auch in diesem Jahr besuchte Thomas Bareiß wieder die Hannover Messe 2019, die weltweit wichtigste Industriemesse bei der sich auch Baden-Württemberg mit seinen starken Mittelstandsunternehmen präsentiert.

Bei dieser Gelegenheit besuchte Thomas Bareiß auch den Stand der Firma Schunk aus Mengen – ein beispielhaftes mittelständisches Familienunternehmen, dass zu den Weltmarktführern für Greifsysteme und Spanntechnik zählt.



Fotos: Luisa-Maria Spoo

FÜRST
Laser- & Edelstahltechnik GmbH

Riedstraße 15
88356 Ostrach

- Laserschneiden
- Biegen
- Schweißen
- Geländer
- Balkone
- Treppen

Internet: www.fuerst-laser.de

Aus dem Deutschen Bundestag

Lothar Riebsamen

Positive Bilanz nach einem Jahr Große Koalition

Mitte März ist die Große Koalition ein Jahr alt geworden. Unser Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus erinnerte zu dieser Gelegenheit daran, dass wir uns vorgenommen haben, das Leben der Menschen in Deutschland jeden Monat etwas besser zu machen. Bisher ist es uns auch gut gelungen, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. Was uns allerdings leider weniger gut gelungen ist, ist es, dies auch so zu kommunizieren.

Denn die Bilanz ist gut. Von circa 140 Regierungsvorhaben im Koalitionsvertrag haben wir zwei Drittel schon abgearbeitet oder auf den Weg gebracht. Mit dem Baukindergeld, geringeren Steigerungen bei den Mietkosten nach Modernisierungen und steuerlichen Vorteilen schaffen wir bezahlbaren Wohnraum. Wir stärken den Staat und die innere Sicherheit durch zusätzliche Stellen für Richter, Staatsanwälte und Sicherheitskräfte. Verbraucher können sich künftig zusammenschließen und schneller zu ihrem Recht kommen. Für eine bessere gesundheitliche Versorgung schaffen wir mehr Pflegepersonalstellen, eine bessere Ausbildungsfinanzierung von Gesundheitsfachberufen und eine bessere ärztliche Versorgung durch schnellerer Arzttermine. Für eine höhere soziale Sicherheit haben wir die Mütterrenten und die Erwerbsminderungsrenten erhöht. Das Rentenniveau haben wir stabilisiert. Außerdem gibt es Verbesserungen bei der Teilzeit. Für Familien schaffen wir durch ein höheres Kindergeld und das Gute-Kita-Gesetz finanzielle Erleichterungen und qualitative Verbesserungen. Für gesetzlich Krankenversicherte und Rentner gibt es Milliardenentlastungen. Durch die Erklärung von Tunesien, Algerien, Marokko und Georgien zu sicheren Herkunftsstaaten und der Abschaffung des Anspruchs auf Familiennachzug für vorübergehend anerkannte Asylbewerber steuern und begrenzen wir die Zuwanderung weiter. Und bei all diesen Maßnahmen setzen wir die Politik der Schwarzen Null fort.

Besonders vor dem Hintergrund dieser positiven Bilanz verstehe ich die Debatte um das vorzeitige Ende der Kanzlerschaft von Angela Merkel nicht. Es macht keinen Sinn, jetzt über einen Kanzlerwechsel nachzudenken. Ich halte es für unnötig, dass aus den eigenen Reihen öffentlich das Abdanken der Kanzlerin gefordert wird. Wie soll uns der Bürger bei diesen Personaldebatten glauben, dass wir in Berlin hart arbeiten? Die inhaltlichen Fortschritte gehen so völlig unter. Auch würde ein Wechsel große Unruhe in die Koalition bringen. Man kann nicht ernsthaft erwarten,

dass die SPD diesen Wechsel mitträgt. Auch unsere Koalitionspartnerin weiß, dass eine frühe Wahl Annegret Kramp-Karrenbauers zur Kanzlerin uns bessere Voraussetzungen für die Wahl schafft.

Und auch eine Jamaika-Neuaufgabe sehe ich aktuell nicht. Denn es hat sich an der Ausgangssituation kaum etwas verändert. Es wäre mir persönlich das Liebste und meiner Meinung nach das Beste für unser Land wenn Angela Merkel bis 2021 unsere Bundeskanzlerin bliebe. Natürlich gibt es trotzdem noch ein gewisses Restrisiko, dass die Regierungskoalition trotzdem vonseiten unserer Koalitionspartnerin vorzeitig beendet wird. Dabei haben wir noch einige wichtige Pläne. Dazu gehören unter anderem die Sicherung der Zukunft der Rente, die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse für Stadt und Land, das Klimaschutzgesetz, die Abschaffung des Soli und der Ausbau des 5G-Netzes. In diese Vorhaben sollten wir unsere Energie stecken, statt sie weiter an Personaldebatten zu verschwenden!

Wir wollen unverhältnismäßige Fahrverbote vermeiden!

Mitte März haben wir ein Gesetz zur erneuten Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes beschlossen. Das Ziel der Änderung ist, dass Fahrverbote möglichst vermieden werden. Solange die Stickstoffdioxid (NO₂)- Grenzwerte von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft im Jahresmittel nicht überschritten werden, werden Verkehrsverbote als nicht verhältnismäßig angesehen. In Gegenden, in denen es eine nur geringe Differenz von 10 Mikrogramm zum europarechtlich geforderten Grenzwert von 40 Mikrogramm gibt, soll eine Reduktion der Schadstoffbelastung durch anderweitige Maßnahmen herbeigeführt werden. Dieses Ziel ist auch sehr realistisch.

Wenn man Grenzwerte bis 50 Mikrogramm zulässt, sind Fahrverbote in 75 Prozent der Fälle hinfällig. Nun muss es unser Ziel sein, auch noch die verbleibenden 25 Prozent der Fahrverbote durch entsprechende Maßnahmen überflüssig zu machen. In Baden-Württemberg ist in allen Städten damit zu rechnen, dass Fahrverbote verhindert werden können, indem sie zeitnah unter den NO_x-Wert von 50 µg/m³ Luft im Jahresmittel kommen. Leider stellt Stuttgart eine Ausnahme von dieser Regel dar. Hier können die Fahrverbote nicht mehr verhindert werden.

Deshalb hat der Koalitionsausschuss der grün-schwarzen Landesregierung einige Maßnah-



men beschlossen. Dazu gehört die Einrichtung von insgesamt 40 neuen Messstellen, um ein differenzierteres Bild der Luftqualität in Stuttgart zu erhalten. Außerdem wurden geeignete Flächen identifiziert, auf denen fotokatalytische Fassadenfarbe aufgebracht wird, die einen Beitrag zur Senkung der Schadstoffe leisten kann. Die Feinstaubfiltersäulen werden mit Kombifilterelementen ausgestattet, d. h. nicht nur Feinstaub wie bisher, sondern auch Stickstoffdioxid wird adsorbiert.

Darüber hinaus werden die Kontrollen der Schadstoffklassen der Fahrzeuge nicht stationär und permanent, sondern lediglich mobil und sporadisch durchgeführt. Das bedeutet, dass keine separate Kontrolle der Grenzwerte stattfindet. Stattdessen soll bei einer ohnehin durchzuführenden Verkehrskontrolle überprüft werden, ob der Fahrzeugführer überhaupt berechtigt war, in die Zone einzufahren. Im Bundestag haben wir zudem beschlossen, dass aus Gründen der Verhältnismäßigkeit Fahrzeuge mit geringen Stickstoffoxidemissionen (Euro 4- und Euro 5-Fahrzeuge, die im realen Fahrbetrieb nur geringe Stickstoffoxidemissionen von weniger als 270 Milligramm pro Kilometer ausstoßen, sowie Euro 6-Fahrzeuge) von Verkehrsverboten nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz ausgenommen sind. Somit wird auch die erforderliche Rechtssicherheit für Fahrzeuge mit einer geeigneten Hardware-Nachrüstung geschaffen. Weitere Ausnahmetatbestände umfassen Nutzfahrzeuge, vor allem solche, deren Nachrüstung mit Emissionsminderungssystemen aus öffentlichen Geldern gefördert wurde. Schließlich werden auch selbstverständliche Ausnahmen geregelt, z.B. für Krankenwagen und Polizeifahrzeuge. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit diesen Regelungen Fahrverbote weitestgehend umgehen können!

Kultusstaatssekretär Volker Schebesta MdL zu Besuch am HZG in Sigmaringen

Am vergangenen Mittwoch besuchte der Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Volker Schebesta MdL auf Einladung des Sigmaringer Landtagsabgeordneten Klaus Burger (CDU) das Hohenzollern-Gymnasium in Sigmaringen. Begleitet wurde er von Bürgermeisterstellvertreter Elmar Belthle, vom Ersten Beigeordneten Bernt Aßfalg, Stadtbaumeister Thomas Exler, der CDU-Fraktionsvorsitzenden Alexandra Hellstern-Missel und der Stadtverbandsvorsitzenden Sabine Maier. „Ich bin gerne gekommen, weil mich interessiert, was an den Schulen vor Ort passiert“, sagte Schebesta. Die beeindruckende Feier zum 200. Geburtstag des HZG und die große Sanierungsmaßnahme an der Schule habe ihn bewogen, den Staatssekretär nach Sigmaringen zu holen, sagte Klaus Burger in seiner Begrüßung. Der Besuch begann mit einem Rundgang durch die Baustelle. Stadtbaumeister Thomas Exler erläuterte die Baupläne und die Maßnahmen, die derzeit am HZG durchgeführt werden. Was mit dem Plan für eine energetische Sanierung des Schulgebäudes aus dem Jahr 1974 begonnen habe, sei nun eine Sanierungsmaßnahme mit einem Volumen von 11,2 Mio. Euro, die die Schule fit für die kommenden 40 Jahre mache. Glasfaseranbindung und die neue Medientechnik samt WLAN im ganzen Haus sind weitere Schritte. Trotz der Baumaßnahmen die sich noch bis 2020 während des laufenden Schulbetriebs hinziehen werden, sind Lehrer, Schüler und Eltern sehr verständnisvoll. Beschwerden gebe es keine. „Das ist auch alles andere als selbstverständlich und dafür bin ich den Betroffenen sehr dankbar“, sagte Klaus Burger. Schön sei auch, dass einzelne Schulstunden in den Naturwissenschaften in der benachbarten Bertha-Benz-Schule durchgeführt werden können. Schulleiter Martin Hoffmann und seine Stellvertreterin Ingeborg Edenhofer gin-

gen auf die neuen pädagogische Ansätze ein, für die die Stadt als Schulträger nun die baulichen Voraussetzungen schafft. Besonders die entstehenden multifunktionalen Lernlandschaften interessierten den Staatssekretär. Hier werden auf einer 400 Quadratmeter großen Fläche nach Fachschaften unterteilte Bereiche für individualisiertes und differenziertes Lernen geschaffen. Abgetrennte Sitzgruppen mit hohen Lehnen beispielsweise sollen für Kleingruppen Kommunikationsübungen in den Fremdsprachen ermöglichen. Nach Fächern verteilt wird auch ein Aufgabenpool und entsprechende Literatur der Fachschaften vor Ort bereit stehen. „Wir kommen ab von klassischen Klassenzimmern hin zu Fachräumen in die die Schüler sich begeben“, erläuterte Hoffmann. Auch von der neuen medialen Ausstattung des HZG konnte Schebesta sich ein Bild machen. Sein Dank ging an die Stadt als Schulträger „dafür, dass sie es nicht bei der energetischen Sanierung belassen, sondern auch in Pädagogik investieren“.

Mit einer gewissen Sorge sieht Schulleiter Hoffmann derzeit die Pläne des Kultusministeriums, die Abituraufgaben per USB-Stick an die Gymnasien zu geben. Am Prüfungstag ab 6 Uhr sollen dann per Email die zur Entschlüsselung notwendigen Passwörter zugestellt werden. „Ziel ist es, die Aufgaben so kurz wie möglich zu lagern.“, erklärte Schebesta. „Wir können nur hoffen, dass kein Kopierer oder Drucker streikt:“, so Hoffmann. Man werde die umliegenden Schulen bitten, sich als mit technischer Hilfe bereit zu halten, falls tatsächlich etwas schief gehen sollte. Volker Schebesta entgegnete, die Übersendung von Abituraufgaben per Kurier sei im Zeitalter der Digitalisierung nicht mehr zeitgemäß. Er gehe davon aus, dass es nicht zu großen Problemen bei der Umsetzung kommen werde. Die Umstellung war aus Sicht des Kultusministe-

riums notwendig geworden, nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder Aufgaben in die falschen Hände gelangt waren und Ersetzungsaufgaben zum Einsatz kommen mussten. In der abschließenden Gesprächsrunde stand der Austausch über besondere Fragen eines Gymnasiums im ländlichen Raum im Mittelpunkt. So liege die Übertrittsquote an allgemeinbildende Gymnasien im Landkreis unter dem Landesschnitt. „Viele Eltern entscheiden sich, ihr Kind mit Gymnasialempfehlung zunächst auf die Realschule zu schicken und sie dann über ein berufliches Gymnasium zum Abitur zu führen“, sagte Hoffmann. Der Schulleiter führt dies auch auf das G 8 zurück, das bei vielen Eltern Angst vor zu viel Stress erzeuge. Hier müsse er immer wieder für die Vorzüge des allgemeinbildenden Gymnasiums werben, bei dem von Anfang an auf E-Niveau (erweitertes Niveau) unterrichtet werde. Zum Dank für seinen Besuch überreichte Martin Hoffmann ihm ein anderes „HZG“ – „Honig Zum Glücklichein“ von der Imker-AG der Schule. Volker Schebesta und Klaus Burger betonten, sie seien nach dem Besuch überzeugt, dass die Schülerinnen und Schüler am HZG in besten Händen seien.



Bild von links nach rechts: Stadtbaumeister Thomas Exler, Staatssekretär Volker Schebesta, Schulleiter Martin Hoffmann, Landtagsabgeordneter Klaus Burger

Filigran oder stahlhart:
Wir machen's!

Sigmaringer Straße 29 · 88630 Pfullendorf
Telefon 07552 6590 · Telefax 07552 8136
info@metallbau-vogler.de · www.metallbau-vogler.de

**METALLBAU
VOGLER GMBH** **M**

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Schulsanierung 2019: Land fördert Sanierung der Realschule Gammertingen und der Grundschule Bingen

1.779.000 Euro für die Sanierung der Realschule Gammertingen und 196.000 Euro für die Sanierung der Grundschule Bingen fließen aus dem Kommunalen Sanierungsfonds des Landes im Förderjahr 2019 in den Landkreis. Dies hat Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann dem Sigmaringer Landtagsabgeordneten Klaus Burger (beide CDU) mitgeteilt. Insgesamt fördert das Land 341 Projekte mit rund 304 Millionen Euro. „Es freut mich, dass auch dringend notwendige Maßnahmen bei uns angegangen werden,“ so Klaus Burger

nach der Bekanntgabe. Da der Sanierungsbedarf an den Schulen nach wie vor groß ist, habe das Land in diesem Jahr noch mehr Fördermittel bereitgestellt. „Mit dem kommunalen Sanierungsfonds bekennt sich das Land klar dazu, die Kommunen bei Sanierungen zu unterstützen. Uns ist dabei wichtig, dass der Sanierungsstau abgebaut werden kann. Dadurch können wichtige Modernisierungen zum Beispiel im Bereich Brandschutz umgesetzt werden.“

Die Landesregierung hat als erste baden-württembergische Landesregierung überhaupt für die Jahre 2017 bis 2019 einen kommunalen Sanierungsfonds aufgelegt. 80 Prozent der Fördermittel werden auf Wunsch der kommunalen Landesverbände für Schulsanierungen eingesetzt. „Mit den Sanierungsmaßnahmen in Gammertingen und Bingen tragen wir mit dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler dort, wo sie lernen sollen, auch wohlfühlen können“, sagte Burger abschließend.

Städtebauförderung

Insgesamt 5.056.000 Euro aus der Städtebauförderung fließen in den Landkreis Sigmaringen

Wie Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut dem Sigmaringer Landtagsabgeordneten Klaus Burger mitgeteilt hat, fließen aus dem Städtebauförderprogramm 2019 insgesamt 5.056.000 Euro in den Landkreis Sigmaringen.

Die Stadt Gammertingen erhält eine Finanzhilfeeheerhöhung der laufenden Erneuerungsmaßnahme Stadtkern/Schlossanlage in Höhe von 500.000 Euro. 500.000 Euro fließen an die Stadt Hettingen als Finanzhilfeeheerhöhung für den Stadtkern II. Weitere 400.000 Euro erhält die Gemeinde Hohentengen für die Ortsmitte. Die Stadt Mengen erhält für Städtebauliche Einzelvorhaben in der Innenstadt und die

Modernisierung der Ablachhalle 2.106.000 Euro. 900.000 Euro fließen nach Pfullendorf für die Erneuerungsmaßnahme Alte Postgasse. Die Stadt Sigmaringen erhält 600.000 Euro als Finanzhilfeeheerhöhung für ihr Sanierungsquartier IV. Zudem erhält Veringenstadt 50.000 Euro für den Stadtkern-Ost.

„Ich freue mich, dass die geförderten Städte und Gemeinden im Kreis mit der aktuellen Planentscheidung die nötige finanzielle Perspektive und Planungssicherheit für ihre weitere städtebauliche Entwicklung erhalten,“ sagte Klaus Burger. Das Förderprogramm umfasst insgesamt ein Fördervolumen von insgesamt 257,4 Mio. Euro, davon 140,2 Mio. Euro Landesfinanzhilfen und 100,86 Mio. Euro Bundesfinanzhilfen. Damit können insgesamt 379 städtebauliche Sanierungsgebiete gefördert werden. Den Kommunen gehen in den

nächsten Tagen die Bewilligungsbescheide zu. „Die Schaffung von Wohnraum, die Entwicklung zukunftsfähiger und lebenswerter Quartiere und Ortskerne, die die Versorgungsfunktion im Interesse einer immer älter werdenden Gesellschaft verlässlich wahrnehmen und zu gleichwertigen Lebensverhältnissen beitragen sind die zentralen Aufgabenstellungen“, so Burger weiter.

Die Städtebauförderung sei eine strukturelle Daueraufgabe. „Sie hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg zu einer kommunalen Schwerpunktaufgabe entwickelt. Ziel der Städtebauförderung sei zudem die Beseitigung städtebaulicher Missstände und Entwicklungsdefizite und damit die Aufwertung und Verbesserung innerörtlicher Gebiete.

Bewerbungsstart für 2020 Internationale Karriereperspektiven in Meßkirch. Wir bilden Sie aus.

- Duales Studium DHBW Wirtschaftsingenieurwesen und BWL
- Bachelor-/Masterarbeiten und Praktika
- Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik
- Industriekaufmann/-frau (internationales Wirtschaftsmanagement)

BIX WE MAKE SURFACE INNOVATION WORK

www.bix-lackierungen.com | Bix Lackierungen GmbH | Industriestraße 5 | 88605 Meßkirch

Nussbaum Stiftung

Die Nussbaum Stiftung hat sich die Umsetzung gemeinnütziger Projekte zur Aufgabe gemacht. Gefördert werden Vereine in den Bereichen Sport und Kultur. Außerdem unterstützen wir unschuldig in Not geratene Menschen oder Personengruppen sowie soziale Projekte.

www.nussbaum-stiftung.de

Kreisjugendring im Landtag zu Besuch



Auf Einladung des Sigmaringer Landtagsabgeordneten Klaus Burger haben Mitglieder des Kreisjugendrings Sigmaringen die Landeshauptstadt besucht. Eingeladen waren alle, die sich im Ehrenamt und in der Jugendbeteiligung engagieren.

Daher waren auch Gemeinderäte, Verwaltungskräfte und Bürgermeister mit von der Partie, die in ihren Kommunen Jugendbeteiligungsprozesse angestoßen haben. Auch politisch interessierte Klienten der OWB Sigmaringen waren Teil der Besuchergruppe.

Zunächst konnten die Teilnehmer eine Plenardebatte von der Empore aus verfolgen, wo an diesem Tag Bildungspolitik sowie das Thema Wahlrecht für Menschen mit Behinderung auf der Agenda standen. Im Anschluss an die Plenardebatte diskutierte Klaus Burger mit den Besuchern aktuelle politische Themen, wir beispielsweise die Schülerproteste „Fridays for Future“.

Führungswechsel bei der CDU in Wald

Im Gasthaus Michelangelo begrüßte Siegfried Benkler die Mitglieder der Walder CDU sowie den Landtagsabgeordneten und Kreisvorsitzenden Herrn Klaus Burger zur Generalversammlung. In seinem Bericht rief Schriftführer Gerhard Lohr nochmals die Aktivitäten der letzten zwei Jahre in Erinnerung. Neben den regelmäßigen Stammtischgesprächen, dem Landtags- und Bundestagswahlkampf waren die jährlichen Ausflüge nach Ötigheim und nach Laupheim zur Ausstellung Nebeneinander, Miteinander, Gegeneinander die Höhepunkte des Berichtszeitraumes. Auch war die Fahrt nach Stuttgart in den Landtag und zur Landesausstellung mit den Bildern vom Meister von Meßkirch den Mitgliedern noch in guter Erinnerung. Von einer ausgeglichenen Finanzlage des Walder Gemeindeverbandes berichtete Schatzmeister Joachim Grüner. Nach über 23 Jahren gab es einen Führungswechsel im Verband. Erstmals in der über 60zig jährigen Geschichte der Walder CDU steht mit Stefanie Hettich-Grüner eine Frau an der Spitze. Komplett ist die Führungsriege mit Jürgen Krall und Siegfried Benkler als Stellvertreter, Joachim Grüner Schatzmeister, Gerhard Lohr Schriftführer und Werner



*Die Vorstandschaft der Walder CDU mit dem Kreisvorsitzenden Klaus Burger
Von Links: Thomas Jerg, Rüdiger Baumhof, Stefanie Hettich-Grüner Vorsitzende, Jürgen Krall, Siegfried Benkler, Klaus Burger, Gerhard Lohr, Werner Müller, Joachim Grüner und Markus Halmer.*

Müller und Markus Halmer als Beisitzer. Kreisvorsitzender Klaus Burger dankte Siegfried Benkler als ersten Vorsitzenden für seine langjährige Arbeit und erinnerte an den Wan-

del der letzten 25 Jahren mit seinen Auswirkungen für die CDU im Ort wie auch im Kreis. Mit Blick auf das Wahljahr 2019 forderte Burger alle auf sich aktiv einzubringen.

Aus den Ortsverbänden

Nominierungsversammlung der CDU Inzigkofen

Am 20. Februar 2019 traf sich der CDU Ortsverband Inzigkofen um die Bewerberinnen und Bewerber zu nominieren. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Ortsvorsteherin Viktoria Gombold Diels wurden die 11 Ta-

gesordnungspunkte abgearbeitet. Als Höhepunkt durften sich die Bewerberinnen und Bewerber den CDU Mitgliedern vorstellen. Nach der Vorstellung wurde sogleich gewählt. Alle Kandidaten wurden gewählt und zur Wahl für

den CDU Ortsverband vorgeschlagen. Nach einem Schlusswort der Ortsvorsteherin wurde die Versammlung offiziell beendet, und die CDU Mitglieder und die Kandidaten tauschten sich noch rege aus.



Die Kandidaten für den Ortschaftsrat Engelswies (von rechts nach links): Karlheinz Stroppel, Andrea Braun, Martin Bauer, Sandra Sohmer-Klampt und Karl-Heinz Müller.



Die Kandidaten für den Gemeinderat sind (von rechts nach links): Hubert Scherer, Karlheinz Stroppel, Frank Dreher, Martin Bauer, Uli Kleiner, René Laplace, Karl-Heinz Müller, Sandra Sohmer-Klampt und Silvia Hellstern. Auf dem Foto fehlt Alfred Bücheler.



Die Kandidaten für den Ortschaftsrat Vilsingen (von rechts nach links): Frank Dreher, Silvia Hellstern, Guido Schlesiger, Manuela Schwägler, Viktoria Gombold-Diels und Thomas Klein. Auf dem Foto fehlt Alfred Bücheler.

Nachruf

Der CDU Gemeindeverband Hohentengen – Göge trauert um sein ehemaliges Mitglied und Bürgermeister a.D.

Gerhard Mattes

der im 86. Lebensjahr verstorben ist.

Gerhard Mattes war über 20 Jahre die treibende Kraft im Rathaus von Hohentengen und hatte in den 70 er Jahren die Gemeindereform umgesetzt. Eine leistungsfähige Infrastruktur für die gesamte Göge hat er mit aufgebaut von der wir heute noch profitieren. Sein Fachwissen, seine Verbundenheit zum Ehrenamt, Kirche und Kaserne nutzte er um die Göge voranzubringen. Zielführende Entscheidungen für Gewerbe, Industrie und Kultur gehen auf ihn zurück.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Amt als Bürgermeister zog er nach Mengen und blieb mit der politischen Arbeit der CDU verbunden.

Wir sind dankbar für seine Verdienste und die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Christlich Demokratische Union

Martin Reck
CDU Ortsvorsitzender
Hohentengen

Klaus Burger MdL
CDU Kreisvorsitzender
Sigmaringen

Eric Jäger
CDU Stadtvorsitzender
Mengen



Nussbaum Stiftung

Helfen kann so einfach sein

Mit einem Anruf können Sie die Nussbaum Stiftung einfach und unkompliziert unterstützen. Wir freuen uns über jede Spende, die wir weitergeben. Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige Auswahl der unterstützten Projekte.

Die Spenden-Hotline lautet:

09001 22 55 44-00

Sie entscheiden per Knopfdruck, ob Sie 5 € oder 10 € spenden möchten. Der Betrag wird dann Ihrer nächsten Telefonrechnung belastet.

www.nussbaum-stiftung.de

MIT Kreisverband Sigmaringen

Die PWOA eV. referierte auf Einladung der MIT Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU Kreisverband Sigmaringen über ihren Tätigkeitsbereich und die geplanten Aktivitäten in 2019.

Die von Wirtschaftsvereinen aus Altshausen, Baienfurt, Horgenzell und Wangen im Herbst 2018 gegründete PWOA eV. fokussiert sich auf die Belange von kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region Oberschwaben/Allgäu. Ziel ist es, diese Unternehmen bei Förderprogrammen, bei wichtigen aktuellen Themen u.a. Digitalisierung, Innovation, Internationalisierungen zu unterstützen, sowie das Netzwerk zu Politik, Hochschulen und Institutionen zu verbessern. Gleichzeitig will man die Mitglieder animieren auf diesen Gebieten besser zusammen zu arbeiten, um die gemeinsame Wirtschaftsregion zu stärken.

Viele Förderprogramme werden nur von großen Unternehmen, mit speziell für diese Themen ausgebildeten Mitarbeitern genutzt. Die Mittelständler kommen hier zu kurz.



Foto: Adolf Knoll

Europaweit würden 1.250 Förderprogramme für klein- und mittelständische Unternehmen mit unterschiedlichen Ausprägungen zur Verfügung stehen

Man hat sich zur Aufgabe gemacht den richtigen Förderweg zu finden und führe unterstützend Gespräche mit z.B. Fraunhofer Institution und div. zuständigen Ministerien.

NERLICH

AUGENOPTIK

Ihr Sehberater
in Bad Saulgau!

Hauptstraße 46 · 88348 Bad Saulgau

Telefon 07581/7041 · Telefax 07581/4790 · augenoptik@nerlich-augenoptik.de



»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«



Aus den Vereinigungen

BESCHLUSS DES BUNDESVORSTANDS UND DER KREISVORSITZENDEN-KONFERENZ DER MITTELSTANDS- UND WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG DER CDU/CSU VOM 29.3.2019

KAISERSLAUTERER ERKLÄRUNG: DIE POLITIK IN DEUTSCHLAND BRAUCHT EINEN NEUSTART

Die Geschäftsgrundlage der Großen Koalition hat sich seit der Unterzeichnung des Koalitionsvertrags geändert. Die Herausforderungen durch veränderte Handelspolitik der USA, durch den möglicherweise unregulierten Brexit und durch die sich abkühlende wirtschaftliche Lage waren zu Beginn des Jahres 2018 so nicht absehbar und brauchen aktuelle Antworten.

Zusätzliche Belastungen für die Wirtschaft bei gleichzeitiger Ausweitung der Sozialausgaben sind die falschen Antworten. Die großartigen Leistungen von innovativen Unternehmen gerade des Mittelstands und engagierten Beschäftigten sichern unsere wirtschaftliche, soziale und ökologische Vorreiterstellung in der Welt. Die Politik muss diese Leistungskraft und das Engagement der Unternehmen und ihrer Beschäftigten unterstützen und darf sie nicht hemmen.

Wir brauchen ein Aufbruchsignal, das den Unternehmen im Inland und Investoren im Ausland verdeutlicht: Der Standort Deutschland bleibt attraktiv und wird noch attraktiver. Investitionen in unserem Land lohnen sich. Politik garantiert Rechts-

sicherheit und Berechenbarkeit und bietet den Freiraum, den Unternehmen brauchen. Die Zeiten, in denen Gesetzesvorhaben vier Jahre im Voraus detailliert geplant werden, sind vorbei.

Wir brauchen deshalb eine Überarbeitung des Koalitionsvertrags. Wir fordern im Zuge der Revisionsklausel folgende neue Schwerpunkte für die Große Koalition:

» Wir brauchen Freiräume für Investitionen:

Die inzwischen höchste Steuerbelastung für Unternehmen innerhalb der OECD-Länder muss sinken. Wir brauchen eine Modernisierung des Unternehmenssteuerrechts mit geringeren Belastungen und einer deutlichen Vereinfachung. Das Arbeitszeitgesetz muss im Sinne des Mittelstands und der Arbeitnehmer für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf angepasst werden.

» Was Arbeit schafft, muss Vorrang haben:

Alle Punkte im bisherigen Koalitionsvertrag, die wirtschaftliche Betätigung erleichtern und Belastungen für Unternehmen reduzieren, müssen prioritär angegangen und umgesetzt werden. Die Belastungen von Unternehmen,

die im Koalitionsvertrag bislang vorgesehen sind, müssen gestoppt und hinterfragt werden. Alles, was nicht dazu beiträgt, Deutschland als attraktiven Investitionsstandort zu stärken, muss unterlassen werden.

» Mehr Unternehmensgründungen bedeuten mehr Innovationen und Wachstum:

Gründer müssen in den ersten beiden Jahren von wichtigen bürokratischen Belastungen im Arbeits- und Steuerrecht befreit werden, damit sie sich auf den Aufbau ihres Geschäfts konzentrieren können.

» Mehr Forschung heißt bessere wirtschaftliche Entwicklung:

Wir brauchen eine Stärkung der universitären Forschung, vor allem brauchen Hochschulen mehr Freiheit in der Zusammenarbeit mit Unternehmen und durch eine stärkere finanzielle Unterstützung gerade für Exzellenzuniversitäten.

» Besserer Klimaschutz durch marktwirtschaftliche Instrumente:

Wir stehen zu den ehrgeizigen Klimaschutzziele des Pariser Abkommens. Aber wir stehen auch dafür, dass wir diese Ziele effizient erreichen, ohne die industrielle Basis in Deutschland zu gefährden und Bürger und Unternehmen übermäßig zu belasten. Dafür brauchen wir zumindest europaweit eine CO₂-Bepreisung für alle Bereiche, die CO₂ emittieren. Im Gegenzug müssen wir die zahlreichen nationalen planwirtschaftlichen Einzelmaßnahmen wie EEG-Subventionen, Ökosteuern und Stromsteuern beenden und auf neue dirigistische Vorgaben etwa beim Kohleausstieg oder der Verkehrswende verzichten.



Nussbaum  Stiftung

Gemeinsam für die Region · www.nussbaum-stiftung.de

Impressum

Herausgeber:

CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15 E-
Mail: service@cdu-bw.de

Verantwortlich:

Landesteil:

Christian Mildenerger, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15 E-
Mail: presse@cdu-bw.de

Kreisteil:

CDU-Kreisverband Sigmaringen
Carmen Patock
E-Mail: cdu-kv-sig@t-online.de

Verlag, Gesamtherstellung und

Anzeigenverwaltung:

Klaus Nussbaum, Geschäftsführer Nussbaum
Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Telefon: 06227 873-0
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

Beauftragter für Anzeigenschaltungen

(Anzeigenmakler):

Knöpfe Medien UG (haftungsbeschränkt)
Winnender Str. 20, 71522 Backnang
Tel.: 07191 34338-0
E-Mail: knoepfle.medien@gmail.com,
anzeigen.union.intern@gmail.com

Bezugspreis: UNION intern ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Sigmaringen. Es erscheint viermal im Jahr und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.